



BRIEF TAUBER

Wöchentliche Neuigkeiten von Dr. Peter Tauber, MdB

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE!



Abgeordnete von SPD, Linken und den Grünen haben sich getroffen, um die Chancen für ein entsprechendes Dreierbündnis auf Bundesebene genauer auszuloten.

Damit werden die Alternativen für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf sehr klar. Entweder eine Politik der Mitte unter Führung der Union, die das Land voranbringt – oder eben rot-rot-grüne Ideologie, die unsere Zukunft aufs Spiel setzt.

Ihr und Euer

Peter Tauber



„Zukunft schafft man nicht mit links“



Peter Tauber zog eine positive Zwischenbilanz nach vier von sechs Deutschlandkongressen.

Die CDU arbeitet gemeinsam mit der bayerischen Schwesterpartei für Deutschlands Zukunft. Eine erste positive Bilanz von vier der sechs Deutschlandkongresse, die mit der CSU zusammen derzeit durchgeführt werden, zog das CDU-Präsidium in Berlin. CDU-General-

sekretär Peter Tauber zeigte sich nach der Präsidiumssitzung sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltungen. „Wir beschäftigen uns mit den großen und wichtigen Zukunftsthemen“, stellte Tauber fest. CDU und CSU diskutieren miteinander und mit Experten von außen. Die Kongresse von CDU und CSU hätten gezeigt, dass man die Zukunft „nicht mit links“ schaffe. „Wir wollen kein rot-rot-grünes Deutschland“, vielmehr stehe die Union für eine Politik mit Maß und Mitte. Das werde die CDU in der weiteren politischen Auseinandersetzung „mit viel Zuversicht“ deutlich machen, sagte Tauber. Als gut für die Zukunft der Menschen in unserem Lande bezeichnete Tauber auch die Einigung, die bei den Bundesländer-Finanzbeziehungen erreicht werden konnte. Sie schaffe Planungssicherheit für Investitionen im nächsten Jahrzehnt. „Das kann sich sehen lassen“, sagte er. Die Zusammenarbeit von Bund und Ländern erreiche eine „neue Qualität“. Er formulierte den Anspruch, in Deutschland die „modernste Verwaltung der Welt“ einzurichten. Dazu dienten beispielsweise zentrale Bürgerportale und neue digitale Angebote. Weiterer positiver Punkt der Einigung sei die geplante Infrastrukturgesellschaft des Bundes. Sie beseitige Reibungsverluste bei der Modernisierung des Fernstraßennetzes. Bundeszuschüsse helfen zukünftig finanzschwachen Kommunen bei der Sanierung von Schulen. Das Präsidium begrüßte den Vorstoß von Bildungsministerin Johanna Wanka zum digitalen Lernen. „Unsere Schulen dürfen nicht zu Museen für alte Lerninstrumente werden“, forderte Tauber. Innerhalb von fünf Jahren will der Bund fünf Milliarden Euro zur Verfügung stellen, damit die Schüler besser auf die Arbeitswelt im 21. Jahrhundert vorbereitet würden.

Die komplette Pressekonferenz können Sie hier ansehen: <http://tinyurl.com/zoh6nfk>



Vitali Klitschko zu Gast in Schlüchtern



Peter Tauber im Gespräch mit Vitali Klitschko.

Vitali Klitschko, ehemaliger Box-Weltmeister und mittlerweile Bürgermeister von Kiew, war in der vergangenen Woche im Wahlkreis von Peter Tauber zu Gast. Gemeinsam mit Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und ebenfalls in Taubers Wahlkreis heimisch, besuchte der Sportstar den Main-Kinzig-Kreis. Vor mehreren hundert Schülern in der Kinzig-Schule rief Klitschko seinen Zuhörern zu, für ihre Träume zu kämpfen und an sich zu glauben. Nur gemeinsam könne man an der Erfolgsgeschichte Europas weiterschreiben, betonte Klitschko, der sich anschließend ins Goldene Buch der Stadt Schlüchtern eintrug und den Bürgern in der örtlichen Stadthalle Rede und Antwort stand.



Interview mit dem „Tagesspiegel“

Im Interview mit dem „Tagesspiegel“ sprach CDU-Generalsekretär Peter Tauber über das Vorpreschen der SPD bei der Suche nach Kandidaten für das Bundespräsidentenamt („Weiß nicht, ob das wieder ein typischer Gabriel war“), den Diskussionsprozess zwischen CDU und CSU sowie das Thema Flüchtlinge. Dazu Tauber: „Ich bin Generalsekretär der Partei mit dem C, ich nehme das Grundgesetz ernst und die Beschlüsse unseres Parteitags. Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, müssen Zuflucht finden.“

Aber an einem Punkt ist im letzten Jahr tatsächlich ein falsches Bild entstanden: Diese Menschen sollen nicht auf Dauer in Deutschland leben. Wenn der Asylgrund nicht mehr besteht, weil beispielsweise der Krieg vorbei ist, müssen sie in ihre Heimat zurück. Etwas völlig anderes sind Menschen, die wir in unserem eigenen Interesse als Arbeitskräfte hierher holen.“

Das ganze Interview können Sie hier nachlesen: <http://tinyurl.com/htuscrc>



In vielen Punkten sehr eng beieinander



Peter Tauber sieht CDU und CSU auf einem guten Weg.

Auch im Interview mit der „Rheinischen Post“ bezog Peter Tauber unter anderem Stellung zu den Diskussionen zwischen CDU und CSU. „Gerade unsere Anhänger sind besonders sensibel für Streit innerhalb der Union. Dass es auch mal Unterschiede zwischen CDU und CSU gibt, ist nichts Neues. Aber wenn man den Eindruck gewinnt, dass sich ein solcher Streit verselbständigt, dann schadet das natürlich. Deshalb ist es jetzt so wichtig, dass wir die Deutschlandkongresse machen, um gemeinsam die Frage zu diskutieren, wie Deutschland stark bleibt. Und da sind CDU und CSU bei vielen Punkten sehr eng beieinander.“

Mehr unter: <http://tinyurl.com/jpdh6te>

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Tauber
Rudolf-Walther Straße 4
63584 Gründau-Lieblos
Telefon: 06051-91696-17
brieftauber@petertauber.de